

Lee s. *Lun(e)*.

Leeb s. *Laube*.

leech 'kraftlos' [Oberlistgn.-Wo Niedermeiser-Hg]. Bei Streitereien ruft etwa der stärkere Gegner dem schwächeren zu *Watt witte* 'willst du' *dänn, du leicher Hund?* [Oberlistgn.]. *Hä iß n leicher Arbeiter* 'ein Arbeiter, der (aus Kraftmangel) nicht recht zufassen kann' [ebd.].

Von mnd. *lēch, lēge* 1. 'niedrig', 2. 'niedrig (im bildl. Sinne)', 'schlecht', 'gemein'. Zur Bedeutung 'kraftlos' vgl. westfäl. *lēge, læge, laige* (Woeste, Wörterb. der westfäl. Mda., 158 f.), das neben 'böse', 'schlimm' auch 'schwach', 'mager', 'krank' bedeutet.

Leed s. *Lid¹, Lid²*.

leefeln s. *laufeln*.

leekeln, leeken s. *läukeln, läuken*.

Leel s. *Lägel*.

leem (*lēm*) 'weich', 'geschmeidig' [Wiss.]. *Der Daig* 'Teig' *eas l.* 'zu weich' (so daß die Brote auseinanderfließen).

Vgl. *geleem*.

Leene s. *Lun(e)*.

leer Wie schd. * 'leer'. Abb. 10 zeigt, daß fast im ganzen Nordwesten des Gebiets die Mda. *l.* durch *ledig* (s. d.) ersetzt. In diesem Gebiet, wo *ledig* mithin 'unverheiratet' und 'leer' bedeutet, wird bei dem Versuch, schd. zu sprechen, *l.* bisweilen auch im Sinn 'unverheiratet' angewandt. *Dem ist ganz einerlei, ob er l. geht oder ob er nichts trägt* 'der ist grundfaul' [Biebrich]. *Leeres Stroh dreschen* s. *Stroh*. *E halb Aig* 'Ei' *eß mr leüwer eas* 'als' *e leer Schähn* 'Schale' d. h. 'wenig ist besser als nichts' [Ober-Ohmen-Al]. *Nix iß schwäärer se drädr* 'tragen' *wie e Bauch voll lääre Däärem* 'Därme' [Wsl.].

Leesch(e), Leese s. *Leuchse*.

Leeseil, Leesel s. *Leit(e)seil*.

Leewe s. *Laube*.

Leewestock s. *Liebstock*.

Lefze F. 'Lippe' [Bad Orb-Ge].

Zuverlässig? Die Nachbarorte Ge-Kassel und Oberndf. kennen nur *Lippe*.

Lege F. 'die beim Schnitt in Garbenstärke zusammengelegte Menge Getreide' [Hofgeismar Hombressen-Hg]. Etwa 4—5 *Legen* geben ein *Gebund* [Hofgeismar].

Form: *Lejje* (= *lejje?*, dessen *j* dort aus mnd. *g* wie *gg* stammen könnte). Vgl. noch *legge, leg* 'eine Lage oder Schicht Getreide zum Dreschen' (ten Doornkaat-Koolman, Wörterb. der ostfries. Sprache 2, 487).

Legebrett N. 'Brett von etwa 10 cm Breite, zur Herstellung von Zimmerdecken verwandt' [Limb.-Ow]. Die *Legebretter* werden quer zwischen die Deckenbalken eingelassen, nachdem sie vorher mit *Stroh-lehm* umwickelt worden sind.

Legehauf (*lēγəhaup*) M. [Rho.]. Eine ältere und heute nicht mehr gebräuchliche Art, das Korn aufzustellen, war diese: ein grüner Busch wurde in die Erde gesteckt, darauf und darüber wurden Händevoll Ähren in *Gesätten* (s. *Gesetz*) aufgeschichtet bis zur Höhe von etwa 2 m, dann kam ein *Hoot* (s. *Hut*) darauf. Das Ganze hieß ein *L.*

Legeluhn N. 'Huhn, das gut legt' [Enspel-Ow Gelnhsn. Obob. Rho.]. In Gelnhsn. eingedrungen; denn echt mundartlich heißt 'Huhn' dort *Hinkel*.

Legel s. *Lägel*.

Legem s. *Lechem*.

legen 1. trans. Wie schd. Ferner: *Gelegt* 'in die Erde gelegt' werden *Erbsen* und *Bohnen* [Gelnhsn. Altenst.-Bü Obob.], *Gommern* 'Gurken(kerne)' oder *Gorken* 'desgl.' [Lgsbd. Obob.], *Kerner* 'Runkelrübenkerne' [Obob.], *Mais* [Großen-Linden-Gi]. Auch * '(Kartoffeln) pflanzen' heißt *l.* [Rh Go Wallrabenstn.-Ut Biebrich Sulzb.-Hö Lgstn. Rülfnr.-Al Steinwand-Gf Petersbg.-Fu Ew]. Freilich hat an diesen Orten *l.* meist *stecken, setzen, pflanzen* usw. neben sich, z. T. mit Sachunterschieden. So werden in Eschwege die Kartoffeln hinter dem Pflug vorzugsweise *gelegt*, sonst *gesetzt* oder *gepflanzt*. Und in Wsl. heißt die tatsächliche Einzelhandlung *Kartoffeln l.*, die Tätigkeit ganz allgemein aber *Kartoffeln setzen, das Kartoffelsetzen* usw. Mit zu ergänzendem Objekt: *Die Hühner legen* 'legen Eier' [Wsl. Obaur. Uw Ro Rho], *legen gut* oder *schlecht* 'viel' oder 'wenig Eier' [Wsl. Obob. Ddrd.]. Rätselfrage aus Linter-Li: *Wärim leje da'' die Hinkel* 'Hühner' *die Aajer?* Antwort: *Weil se se nett stelle kunne. Wenn der Hahn legt, Bis der Gickel Eier legt* s. *Hahn, Gückel. Gätz, gätz gelegt!* s. *gätz. Der gätzt nicht und legt nicht* usw. s. *gätzen*. Mancherorts *legt* auch der Osterhase (die Ostereier) [Obgz. Obob. In Wiss. erst neu aufkommend und nur für die Kleinsten]. Etwas *auf die hohe Kante l.* s. *Kante. Sein Maul in Falten l.* s. *Falte. Dem haben sie einen Stein auf den Kopf gelegt* s. *Stein*. — 2. refl. Gras oder Getreide *legt sich* (z. B. nach starken Regenfällen) [Schmitten-Us Hattenb.-He]. Der Wind *legt sich* 'läßt nach' [Wiss. Obob.]. Die Schmerzen *legen sich* 'werden gelinder' [Wiss. (häufiger jedoch *geben sich*), Obob.]. *S leet sich alles eann gitt* 'gibt' *kaa Geboller* 'Gepolter' d. h. 'jeder Hochmut wird schließlich gedämpft' und auch 'große Zärtlichkeit läßt mit der Zeit nach' [Rohrb.-Bü]. Wie schd. *legt man sich ins Bett* 'geht zu Bett'. Man *legt sich in die Falle* 'desgl.' s. *Falle*. Auch nur man *legt sich* 'desgl.' [Wiss. Lgsbd. Obob.]. *Sich l.* auch 'krank werden' [Wiss. Obob.]. *Sich an* oder *auf etwas l.* ersetzt *sich lehnen* [Gelnhsn. S. *lehnen¹*], heißt 'sich einer Sache leidenschaftlich ergeben' [Eschenr.-Scho Wett. Obob.]. *Hää hät sech offs Stählen jeläät* [Obob.]. *Sich ins Mittel, ins Zeug, an den Laden, darzwischen l.* s. *Mittel, Zeug* usw.

Formen: *lō*, —, *galōd* Lghn.; *lō*, *lōgd* (selten), *galōgd* Selt.; *lō*, *z*, *galōgd* Etlbn.; *lā*, *lād*, *galād* Wiss.; *lā*, *lād*, *galād* Fischelb.-Wi; *lō*, —, *galōgd* Gelnhsn.; *lōy*, *lōd*, *galōd* Zi, *lōjōn*, *lōd*, *jōlēt* Obob.; *lōjōn*, *lōjōt*, *lōjōt* Rho. Formen mit Rückumlaut sind auch urkundlich bezeugt.

léger (frz.) Adj. und Adv. 1. 'leicht' [Seulbg.-Ot Etlbn. Gelnhsn. Fulda], auch 'umgänglich', * 'freundlich (besonders gegenüber Geringeren)' [Han. Gelnhsn.]. *Dat hot hä so lischér dahingesäät* 'leicht hingesagt' [Etlbn.]. *Mach dir'sch lischér* (in der Kleidung) [Gelnhsn.]. *Ein leschärer* 'umgänglicher Mann' [Han.]. — 2. 'bequem und zugleich langsam' [Wsl. Bi]. *Es geht so leschär* 'ohne Anstrengung, aber auch träge' [Wsl.]. (Sie) *komme* 'kamen' *nu so ganz lischér d' Schossi* 'Chaussee' *her* [Bi].

Formen: *lešyr* (v) Wsl., *lišér* (desgl.) Gelnhsn. Zu frz. *léger* 'leicht', 'flink'.